

garischen Ministerpräsidenten nach Adrianopel begeben, ist falsch.

Ein Staatsstreich in Mexiko in Sicht.

Mexiko. Gerüchte besagen, daß ein Staatsstreich bevorsteht. Die Truppen werden in den Kasernen gehalten. Artillerie und Patrouillen bewachen die Umgebung der Kasernen. Die Palastwache ist verstärkt worden. — Der amerikanische Konsul in Tampico meldet dringlich, daß die Rebellen alle Vorbereitungen zu einem sofortigen Angriffe getroffen und die Wasserleitung der Stadt zerstört haben. Der Wasservorrat im Orte reicht nur für drei Tage.

Berlin. (Priv.-Tel.) In dem Dorfe Staffelde bei Gremmen in der Mark erschlug der dort wohnende Kaufmann Hermann Engel mit einem Beile seine Frau und seine beiden kleinen Kinder, einen Knaben von 10 Jahren und ein Mädchen von 18 Jahren, verlor sein jüngstes Kind, einen 18 Monate alten Knaben, zu ersticken und tötete sich selbst. Engel hat die Tat in einem Wahnsinn anfall begangen.

Dörfliches und Sächsisches.

Dresden, 7. Februar.

* Se. Majestät der König wird morgen vormittag 11½ Uhr das Schauturnen aus Anlaß des 70-jährigen Bestehens des Allgemeinen Turnvereins in der Turnhalle auf der Permoserstraße besuchen.

* Dem Gemeindevorstand Robert Mähöld in Königsfeld bei Roßlau wurde für die Errichtung eines Dienstmädchenaus der Gefahr des Extrinkens die bronzene Lebendrettungsmedaille mit der Vergnugnis verliehen, die am weißen Bande zu tragen. — Der König hat genehmigt, daß der Fabrikarbeiter Bruno Neukirchen in Thalheim i. E. das Ehrenritterkreuz 1. Klasse des oldenburgischen Hauses und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig annehmen und trage.

* Todesfall. In Laubegast ist in der vergangenen Nacht Herr W. Oskar Pöschalski, Gärtnermeister und Baumhülenbesitzer, nach längerem Leiden im Alter von 57 Jahren verstorben. Der Heimgegangene war eine in gärtnerischen Kreisen weit über die Grenzen unserer ergeren Heimat hinaus bekannte Persönlichkeit. Der Ruf der Poscharöder Baumhüle war fast in alle Erdteile ausgedrungen. Alljährlich wurden Tausende seiner selbst gesogenen Pflanzlinge in alle Windrichtungen verjandt. Seit ungefähr 20 Jahren hatte der Verstorbene in Laubegast seine aus kleinen Anfängen hervorgegangene Baumhüle inne, nachdem er zuvor in Südtirol längere Zeit eine Gärtnerei betrieben hatte. Seine überaus reichen Kenntnisse und nicht minder seine große Arbeitskraft haben dem Verkäufer aber auch außerhalb des eigenen Betriebskreises die Möglichkeit zur Verstärkung in Ehrenzimmern. So war der Heimgegangene seit vielen Jahren Rechnungsführer und Kassierer der „Flora“, Königlich Sächsische Gesellschaft für Botanik und Gartenbau, und der Gartenbauschule des Gartenbauverbandes im Königreich Sachsen in Laubegast.

* Die Ortsgruppe Dresden der Mittelstandsvereinigung hielt am 8. Februar eine gutbesuchte Versammlung im „Neidbann“ ab. Der vorherrnde Stadtverordnete Reichsadvokat Hans Kohlmann erstattete zunächst den Geschäftsbericht der ebenso wie der vom Ratsführer Stadtverordneten priv. Hofstädternmetter Niedenführ. Schriftlich unterbreitete Ratsbericht einstimmig genehmigt wurde. Die Versammlung beauftragte den Vorvorsitzenden, energisch für die Rechte der Dienstleistung bei der Abholung einzutreten.

Sodann fachte sie einstimmig folgende Entschließung: Die Ortsgruppe der Mittelstandsvereinigung bedauert auf das lebhafteste, daß im Stadtverordneten-Kollegium der einzige Vertreter des Handwerks und gewerblichen Mittelstandes im Vorhand, Obermeister Unrau, nicht wiedergewählt worden ist. Es wurde einmütig beschlossen, von dieser Erklärung Herrn Obermeister Unrau in Kenntnis zu setzen. Die Versammlung gab ferner ihre Freude darüber Ausdruck, daß Herr Gärtnermeister Berthold, dessen Einberufung in das Stadtverordneten-Kollegium zunächst abgelehnt worden war, in das Kollegium eingezogen ist. Bei dem Herausgehen des „Familientagshefts für sächsische Staatbeamte“ ist die Ortsgruppe dahin vorbehalt geblieben, daß nicht etwa Beamten-Konsumvereine darin empfohlen werden, darauf hat der Ausschuß für den „Familientagsheft“ den Bericht, daß er Wirtschaftsvereinigungen empfehle, von sich gewiesen. An Stelle des vorhergehenden Bader-Obermeisters Wendt, dessen der Vorsitzende anerkannt gedachte und dessen Andenken die Anwesenden durch Erheben von den Plänen ehren, wurde Stadtrat Möhring einstimmig in den Vorstand der Ortsgruppe gewählt. Außer Einigung eines Wertheausschusses und mehrerer geschäftlicher Angelegenheiten ist noch zu erwähnen, daß die Versammlung beschloß, bei der Wirtschaftsvereinigung empfehlung, bei der Wirtschaftskammer die Bildung eines Kleinhändlerausschusses zu beantragen.

* Der erste der städtischen Automobilomnibusse, die bekanntlich — zwölf an Zahl — Mitte April auf der Strecke Neustädter Bahnhof—Münchner Straße in Betrieb gesetzt werden sollen, wurde gestern der Verleihabteilung der Königl. Polizeidirektion vorgeführt. Der Autobus, ein A. A. G.-Wagen, macht mit seiner weithin sichtbaren Farbe einen sehr eindrücklichen Eindruck und läßt kaum zweifelhaft, daß er eine solche Anzahl von Passagieren unterbringen kann. Am Aufschluß an die polizeiliche Abnahme unternahm der Wagen mit Mitgliedern der städtischen Behörden und Vertretern der Polizei eine Probefahrt in die Lößnitzberge, die zur vollen Ausdehnung der Teilnehmer befürchtet. Die A. A. G.-Werke liefern noch fünf Wagen; die übrigen sechs sind Erzeugnisse der Daimler-Werke.

auch einige zarte und gute melodische Einfälle, und das Scherzo bringt namentlich in seinem dritten Teil einen Einztag in schwäbische Dorfianzmusik, der unbedingt anspricht. Lieben wir das Fazit, so darf das Werk als durchweg ehr dreifach angesehen werden: die keine Arbeit, die den Künstler höchst interessiert und triumphiert über über den allgemein verständlichen musikalischen Geschäftshörnchen. — Die Darbietung durch die Königl. Kapelle unter Herrn Aubachbach ließ die technischen Schwierigkeiten der Ausführung erkennen, sie hätte also wohl noch Proben vertragen können. Über sie war dennoch um den Erfolg stark bemüht und mit Hingabe war jeder an seinem Poste zum Beste des Ganzen tätig. Henri Petri gab die obligate Partie der Flöte, wie gewünscht, mit trefflicher Realität. Das Publikum, das bereits den warmen Beifall an die Cornelius-Ouvertüre mit Tanzquintett hieß, nahm die Sinfonie zum Schlus recht freundlich auf.

Eine geradezu wundervolle Aufführung bot der mit Kiemer Erfolgen beladenen Herr Aubachbach dann mit der Es-Dur-Sinfonie des Meisters der sinfonischen Kunst. Sie war technisch wie geistig gleich hochstehend und auf das seines ausgearbeitet. Mit Recht ward dem Dirigenten und seinen treiflichen Künstlern der heraldische Preis des vollen Hauses zugeteilt für diese Darbietung, der auch Ihre Königlichen Hoheiten Frau Prinzessin Johanna Gessen-Prinzessin Mathilde und Prinz Ernst Heinrich bestowähnten.

Dr. Georg Kaiser.

* Mitteilungen aus dem Bureau der königlichen Oper. Im Königl. Opernhaus geht Montag, den 9. Februar, Blaize's „Carmen“ mit Fel. Tervani als Carmen, Herrn Tauber als Don José (zum ersten Male), Herrn Bador als Colomillo und Dr. Slünger als Micaela in Szene. Beginn der Vorstellung: 18 Uhr.

* Alpines Trautensee des Deutschen und Österreichischen Touristenclubs (Sektion Dresden) des Dr. L. L. E. B.). Dolomitenzauber! Dieses Wort allein genügte, um gestern die Berg- und wanderfreudigen Gelehrten des Deutschen und Österreichischen Touristen-Clubs mit ihrer weiblichen Gattung in hellen Scharen nach dem Gewerbegebäude zu laden. Im Blütenhause gebettet, liegt nun Huße des gewöhnlichen Christologruppe-Lando. Die smaragdgrünen Blätter des Dürrenfels spiegeln die Sinnes und Schonen des Monte Christallo, Christallino und Bis Poppon wieder. Der Himmel strahlt in südlicher Blüte, und die Sonne taucht das Gebirgsmaisiv und die schimmernden Firnen in eine Glut goldenen Lichtes. Ein echter, rechter Frühlingstag inmitten des Bauers einer grohartigen Hochgebirgsküste, der seine Wirkung auf das die alpine Schönheit doch mehr oder minder gewohnte Volk nicht verschlägt. Der Hahn hatte die letzten Spuren des Winters im Tale getilgt, und die Bürsten und Dirndl benutzten die Gelegenheit, um den Einzug des Venzes durch Spiel und Tanz festlich zu feiern. Aus all den Seitenläufen sind sie herbeigeströmt. Die Beiter und Basen von Schlußboden kamen über den Dürrenfels. Das ganze Amperzalot von Toblach bis Corina ist erloschen. Das wogt und brandet da unten auf dem Tanzplan um das Muttergothisch. Todler und Jucker, Frühlingsblüte und Lebensfreude allüberall. Auch die Kaiserjäger und die Grenzer haben zum großen Teil dienstfrei und scharrerweise mit den schwulen Dirndl, die zu drei und vier untergelegt auf dem Anger lustwandeln. Am Schlossbaum lehnt der R. R. Finanzier und sieht schief Auges, daß kein Italiano auf Schleichtrogen Waren passt. Auch das Nachkommando des Grenzorts ist auf dem Posten; hier und da taucht eine verdächtige Gestalt auf, die womöglich eines der Schießen wegen kann. Da ist halt nirgends was los. Sechs wackelige Postkäfer klippern auf ihren Mandolinen eine Serenade. Es folgt eine feurige Tarantella, geleitet von Maestro Gaffetti, der aus Töchtern des meistlichen Sachsenlandes heißblütige Italienerinnen zu machen versteht. Ein wildernder Fischerchor von Maestro Roffa und ein allgemeiner Umgang beenden die Vorführungen. Ein gehobener Stimmung werden die nachbarlichen Hölle wieder über die nahe Grenze geleitet. Und nun geht der Jubel erst recht los. Doch oben in den Bergen knallen die Stufen und mancher Gletscherbaste wandert als Preß zu Tale. Nebenan in der Weinstube schlürft man berühren Spezial, und Zuhör, Gefäß und allgemeines Schnaps in der kleinen Kneipe beweist, daß der Stoß auf ist und Stimmung bringt. Die Tombola, wie immer glänzend aufgestaltet, ist bis in die tiefe Nacht umlagert von Glücksläufern. Und auf dem tannenbaumumwundnen Tanzplan walzt Jung und Alt, daß es eine Art hat. Erst als die Sonne von neuem die Rinnen des Monte Christallo in rosiges Licht taucht, als die Gloke vom Kirchturm aus dem Dorfe zur Frühmette rufe, da verstimmt allmählich der Jubel. Der graue Alltag tritt wieder in seine Rechte. Aber all die Bühn und Dirndl werden diesen einschönen Frühlingstag in Landro in froher Erinnerung behalten.

* Die Saison der königlichen Baumschule aus der Gefahr des Extrinkens die bronzenen Lebendrettungsmedaille mit der Vergnugnis verliehen, die am weißen Bande zu tragen. — Der König hat genehmigt, daß der Fabrikarbeiter Bruno Neukirchen in Thalheim i. E. das Ehrenritterkreuz 1. Klasse des oldenburgischen Hauses und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig annehmen und trage.

* Todesfall. In Laubegast ist in der vergangenen Nacht Herr W. Oskar Pöschalski, Gärtnermeister und Baumhülenbesitzer, nach längerem Leiden im Alter von 57 Jahren verstorben. Der Heimgegangene war eine in gärtnerischen Kreisen weit über die Grenzen unserer ergeren Heimat hinaus bekannte Persönlichkeit. Der Ruf der Poscharöder Baumhüle war fast in alle Erdteile ausgedrungen. Alljährlich wurden Tausende seiner selbst gesogenen Pflanzlinge in alle Windrichtungen verjandt. Seit ungefähr 20 Jahren hatte der Verstorbene in Laubegast seine aus kleinen Anfängen hervorgegangene Baumhüle inne, nachdem er zuvor in Südtirol längere Zeit eine Gärtnerei betrieben hatte. Seine überaus reichen Kenntnisse und nicht minder seine große Arbeitskraft haben dem Verkäufer aber auch außerhalb des eigenen Betriebskreises die Möglichkeit zur Verstärkung in Ehrenzimmern. So war der Heimgegangene seit vielen Jahren Rechnungsführer und Kassierer der „Flora“, Königlich Sächsische Gesellschaft für Botanik und Gartenbau, und der Gartenbauschule des Gartenbauverbandes im Königreich Sachsen in Laubegast.

* Die Ortsgruppe Dresden der Mittelstandsvereinigung hielt am 8. Februar eine gutbesuchte Versammlung im „Neidbann“ ab. Der vorherrnde Stadtverordnete Reichsadvokat Hans Kohlmann erstattete zunächst den Geschäftsbericht der ebenso wie der vom Ratsführer Stadtverordneten priv. Hofstädternmetter Niedenführ. Schriftlich unterbreitete Ratsbericht einstimmig genehmigt wurde. Die Versammlung beauftragte den Vorvorsitzenden, energisch für die Rechte der Dienstleistung bei der Abholung einzutreten.

Sodann fachte sie einstimmig folgende Entschließung: Die Ortsgruppe der Mittelstandsvereinigung bedauert auf das lebhafteste, daß im Stadtverordneten-Kollegium der einzige Vertreter des Handwerks und gewerblichen Mittelstandes im Vorhand, Obermeister Unrau, nicht wiedergewählt worden ist. Es wurde einmütig beschlossen, von dieser Erklärung Herrn Obermeister Unrau in Kenntnis zu setzen. Die Versammlung gab ferner ihre Freude darüber Ausdruck, daß Herr Gärtnermeister Berthold, dessen Einberufung in das Stadtverordneten-Kollegium zunächst abgelehnt worden war, in das Kollegium eingezogen ist. Bei dem Herausgehen des „Familientagshefts für sächsische Staatbeamte“ ist die Ortsgruppe dahin vorbehalt geblieben, daß nicht etwa Beamten-Konsumvereine darin empfohlen werden, darauf hat der Ausschuß für den „Familientagsheft“ den Bericht, daß er Wirtschaftsvereinigungen empfehle, von sich gewiesen. An Stelle des vorhergehenden Bader-Obermeisters Wendt, dessen der Vorsitzende anerkannt gedachte und dessen Andenken die Anwesenden durch Erheben von den Plänen ehren, wurde Stadtrat Möhring einstimmig in den Vorstand der Ortsgruppe gewählt. Außer Einigung eines Wertheausschusses und mehrerer geschäftlicher Angelegenheiten ist noch zu erwähnen, daß die Versammlung beschloß, bei der Wirtschaftsvereinigung empfehlung, bei der Wirtschaftskammer die Bildung eines Kleinhändlerausschusses zu beantragen.

* Die Saison der Landwirtschaft an der Universität Leipzig. Im gegenwärtigen Wintersemester studieren an der Universität Leipzig mit Einschluß der Hörer 316 Landwirte von Beruf.

* Das neue Militärflutischiff „S. 7“, das fünftig in Dresden stationiert werden soll, ist heute früh um 4 Uhr 20 Min. unter Führung des Betriebsdirektors Dürk mit der Abnahmekommission an Bord in Friedrichshafen aufgestiegen. Um 5 Uhr 40 Min. übertrug das Flutischiff in nordwestlicher Fahrtrichtung Ulm und um 7 Uhr 50 Min. Nürnberg in sehr schneller Fahrt. Es befand sich etwa in 300 Meter Höhe und passierte um 9 Uhr 20 Min. Hof. Um 10 Min. Pausa, 10 Uhr 5 Min. Weida und 10 Uhr 15 Min. Gera. In Leipzig kam es um 11 Uhr, begleitet von dem seit dem frühen Morgen auf einer längeren Dauerfahrt befindlichen Militärflutischiff „S. 6“, das ihm ein Stück entgegengefahren war, in Sicht. Während „S. 7“ in sehr bedeutender Höhe Leipzig überwachte, bald in nördlicher Richtung in Dansk verschwand, kreuzte „S. 6“ noch längere Zeit über der Stadt. Der neue Zeppelin-Kreuzer wird zunächst zu weiteren Probefahrten in Potsdam bleiben und dann nach Dresden übergeführt werden. Die Landung des „S. 7“ in Potsdam erfolgte kurz vor 12 Uhr, worauf das Flutischiff sofort in die Halle gebracht wurde.

* Die Bobslieghrennen, die vom Dresdner Bobslieghaus für morgen in Cello in Aussicht genommen waren, können infolge ungünstiger Schneeverhältnisse nicht stattfinden.

* Ein Übergänge über die Elbe sind morgen Sonntag vornehmlich in Pöhlitz, Rathen, Wehlen; Fahrtsbetrieb vorbereitet.

* Bei der Meissner gelappt. Unter dieser Etikette berichteten wir in unserer Sonntagsnummer, daß zwei Burschen aus dem Geschäftshaus der Technischen Hochschule bei der Ausstellung von Bekleidungsmoden „gelappt“ worden seien, und daß der Polizei die Anzeige von einem entlassenen Verbindungsdiener erstattet worden sei. Hierzu bittet uns der in Frage kommende Diener, mitzuteilen, daß die Anzeige ebenfalls von ihm ausgegangen sei.

* Zwei gefährliche Telephonswindlern, einem 25-jährigen Meisenden aus Gleisnitz und einem 21 Jahre alten Meisenden aus Hirschbach, ist von der Kriminalpolizei in Leipzig das Handwerk gelegt worden. Die

beiden Burschen verstanden es, verschiedene Personen in Bierbaum, Breslau, München, Oppendorf i. B., Saarbrücken und Hirschbach zur telegraphischen Auslösung alemäßig bedeutender Geldsummen zu veranlassen, die sie dann in leichtfertiger Gesellschaft in Saar und Braus verbrauchten. In Empfang genommen haben die unternehmenden Gauner die Summen zumeist in Dresden und Breslau. Als sie im Begriffe waren, die leer gewordenen Taschen in Leipzig auf ähnliche Weise wieder zu füllen, wurden sie festgenommen und hinter Schloss und Riegel gebracht.

* Pferdegeschirre sind in letzter Zeit mehrfach unbekannter Art. Die Geschirrisse dürfen bei Stallern und Hufwerkbeschaltern zum Kauf angeboten werden. Die Kriminalpolizei bittet um sachliche Mitteilungen und vorwollendfalls um Bestrafung des Diebes.

* Einmal gekrönt. Seit Dienstag war eine 67jährige Aufwartin aus ihrer Behausung auf der Fürstenstraße nicht zum Vorschein gekommen. Ihr Quartier stand sonntags auf der Donnerstag ist auf der Seite ihrer Kammer liegend. Herzschlag scheint die Todesurtheil zu sein.

* Feuerwehrbericht. Die Feuerwehr rückte gestern abends nach 6 Uhr nach Paulstraße 2 auf, wo ein durch Hineinschütten glühender Asche in Brand geratenes Gemüseabfass abgebröckelt wurde. Heute früh gegen 7 Uhr war ein Alarm nach Fischhofplatz 10. Es brannten in nächster Nachbarschaft der alten Brandstätte Paulstraße 37 in einem Pappe-, Papier- und Altwarenlager, das in einem Geschäftshaus eingerichtete Geschäftsbüros mit Einrichtung, Geschäftsbüchern, sowie Teile des Holzschranks. Das Feuer wurde mittels einer Schlauchleitung gelöscht. Die Entzündungssache war nicht zu ermitteln.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Händelregister. Eingetragen wurde die Firma Max Lange in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Anton Max Lange in Dresden; das die Firma Carl Central Peter Wedde in Dresden häufig lautet: Carl Central & Metropole Peter Wedde.

Konkurse. Zahlungsbedingungen usw. Im Dresdner Mietgerichtsregister: Neben den Nachbars des am 8. Dezember 1912 verhördeten, in Dresden, Augustinerstraße 80, wohnhaft gewesenen Händlers Hermann Theodor Gräßig ist das Konkursverfahren eröffnet und der Rechtsanwalt Dr. Siebenhaar in Dresden, Schloßstraße 18, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 28. Februar anzumelden. — Über das Vermögen des Schuhwarenhändlers Heinrich Küller geht, in Leuben bei Dresden, Bahnstraße 3, in das Konkursverfahren und zum Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Hugo Schubert in Dresden, Brüderstraße 8, ernannt worden. Anmeldefrist bis zum 28. Februar.

Zwangserhebungen. Im Dresdner Mietgerichtsregister: Bei der Befreiungswelle verteilten verfolgt werden: folgende im Grundstück für Blasewitz auf den Namen der Grundstückseigentümer verzeichnet: Neben der Blasewitz-Berg- und Gartensiedlung befindet sich das Grundstück mit befestigter Haltung in Dresden eingetragenes Grundstück in geistreichen Verhältnissen am 24. März, vormittags 9 Uhr: 1. Hof 124 Ar groß und auf 18250 M. gehörend. Es besteht aus Wohngebäude mit Schuppengebäude, Hofraum und Garten und liegt in Blasewitz, Marktstraße 4; 2. Hof 81, 128 Ar groß und auf 18250 M. gehörend. Es besteht aus Wohngebäude mit Schuppengebäude, Hofraum und Garten und liegt in Blasewitz, Marktstraße 4; 3. das im Grundstück für Großdoris 8. Hof 4 auf dem Namen Wilhelm Julius Eiselt eingetragene Grundstück am 8. April, vormittags 10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Kurbus 3.8 Ar groß und auf 18250 M. gehörend. Es besteht aus einem Wohnhaus nebst Anbau, einem Stall und mehreren Schuppengebäuden, sowie Hofraum und liegt in Dobrig bei Dresden, Dorfplatz 7.

Über „Politische Überraschungen“

plaudert eine Zeitschrift aus Baden an die „König. Volkszeit“ in folgender vorlauer Weise:

Die schwarze Rede des Ministers des Innern, Freiherrn v. Bodman, gegen den Rothblock in der Montagssitzung der Zweiten Kammer hat in allen politischen Lagern Aufsehen erregt. Wenigen Wochen noch ließ das Organ des sozialdemokratischen Abgeordneten Holt den einzelnen Minister freilich aus. Dabei erhielten der Ministerpräsident Dr. v. Dusel und der Kultusminister Böhme die Note ungünstig, während der Minister des Innern förmlich gar keine Genüge bekam, wohl aber materiell des Fleiers die Anerkennung als ein weitsichtiger und besonnener Staatsmann. Und nun gerade von ihm diese „gläserne, undinde und klare Abrede“, wie der fortschrittliche Abgeordnete Neumann heißt, schaffte.

Es ist kein Zweifel, hinter der Abrede Bodmann steht mehr als nur die persönliche Meinung des Ministers. Das ist auch der Rothblock sofort ein und schlägt deshalb in der Dienstagsitzung seine sämtlichen Verteidiger vor, um dem Minister Karikaturen, welch wenige Augen Streicher erzeugt. Der Abgeordnete Neumann suchte den Vorwurf des Ministers, das Aufkommen geben mit den Sozialdemokraten habe die Nationalliberalen in Abhängigkeit von den leichteren gebracht, zu entkräften. Er bemühte sich im Gegenzug zum Minister, die Ungeschicklichkeit der Sozialdemokratie nachzuweisen und sie reinzuwaschen von der ministeriellen Anklage. Er stellte die Behauptung auf, daß, was die Nationalliberalen von den Sozialdemokraten für die Ausbildung einer nationalen Kultur verantworten, während die Sozialdemokraten die Nationalliberalen, gerade aus der Art, wie Neumann den Minister Schlüsselung der sozialdemokratischen Feste gewertet habe, gebe die Abhängigkeit der Nationalliberalen von der Sozialdemokratie offiziell hervor. Auch in der Wertung der roten und der sozialen Gefahr ist Bodmann anderer Ansicht wie Neumann. Ihm ist das Ende der Sozialdemokratie auf

romantische Drau in Szene. Sonntag, Mittwoch und Sonnabend nachmittags wird das Kindermärchen „Räuberzahl“ gespielt.

* Spielplan des Central-Theaters vom 8. bis 18. Februar. Sonnabend 8 Uhr: „Die Knochenlänge“. Sonntag, Mittwoch, Sonnabend nachmittags das Kindermärchen „J

Entmobilisierung des Volkes an und für sich schon durch eine Gegenwartsschau. Das sind eigentlich die Bedingungen für den Führer einer sich national nennenden Partei, doppelt unangenehm, weil sie von einer Regierung kommen, die bei jeder Gelegenheit erklärt, daß sie liberal ist, und von einem Mann, der tags zuvor vor dem Landtag ausdrückt, daß er der nationalliberalen Partei angehört.

Um Beiträgen über die Wendung der Dinge sind natürlich Sozialdemokraten und Konservativer. Sie fühlen sich ja so glücklich in der Rolle der bevorzugten Regierungsräte! Der Abgeordnete Veneczel kam aus dem Erstaunen aus nicht heraus und fragte dem Minister bedrückt den Hergesell, warum er denn das getan, washalb er "die große, unheilsame Überprüfung" bereit habe, die doch gar nicht nötig gewesen sei! Um seinem gerechten Gemütsfrust zu lachen, wußte er dem einige Tage zuvor noch bewunderten Minister die Großheit ins Gesicht, er habe mit seiner Rede wohl Eindruck machen wollen an aller höchster Stelle. Was ihm allerdings eine entzückte Bückstellung durch den Minister eintrug.

Bereitstehend war das Auftreten der Sozialdemokraten. Trocken der Notblockdirektor Dr. Frank im Hause anwesend war, hielt nicht er, sondern Kolb den erregendsten Nachruf. In satten Strichen zeichnete er nochmals ein Bild der Sozialdemokratie, nicht wie sie ist — das hatte der Minister getan —, sondern wie sie sollte, um regelrechtes Glück zu bleiben. Doch alles umsonst. Der Minister blieb fest. Das Urteil blieb gesprochen.

Die nationalliberale Presse schweigt bis jetzt zu dieser Wendung der Dinge. Die Notblockführer aber scheinen ihre Konsequenzen ziehen zu wollen. Wenigstens erschien auf dem Hörbäll, zu dem sämtliche Bürgerliche Abgeordneten Einsabungen erhalten hatten, keiner von ihnen. Der ganze Notblockkammer vorstand glänzte durch Einheitlichkeit — nur ein einziger Schriftsteller war anwesend. Wie man sich erzählt, blieb das Fernbleiben des Präsidenten vom Landesfürsten nicht unbemerkt, da niemand da war, die anwesenden Abgeordneten vorzustellen. Da, wenn die Hölle groß ist —

Eine freilauige Handelskammer gegen die Überproduktion an Getreide.

In dem von den Reisesten der Kaufmannschaft von Berlin herausgegebenen Jahrbuch für Handel und Industrie wird die massenhafte und überzelle Produktion an wichtigen Getreiden, wie sie in den letzten Jahrzehnten üblich geworden ist, einer eingehenden Kritik unterzogen. Es heißt da: "Die Getreide werden mangelhaft vorbereitet eingebracht. Die Parlamente erleben sie so schnell, daß den Interessen kaum Zeit bleibt, die Entwickelung einer langgemahnen Prüfung zu unterziehen. Die Durchführung der so entstandenen Gesetze stellt die Verwaltung vor Aufgaben, denen sie häufig nicht gewachsen ist." Es wird dann Bezug genommen auf das Versicherungsgesetz, die Privatangelegenheiten, die neue Krankenversicherungsbildung und endlich das Wehrbeitragsgesetz, das am 3. Januar endgültig vom Bundesrat beschlossen worden ist und dessen Verantragung zu Anfang des neuen Jahres begann. Die wichtigsten Ausführungsbestimmungen wurden im "Centralblatt für das Deutsche Reich" vom 11. November veröffentlicht. Erst hierzu konnten die Kommentatoren, soweit sie nicht als Reichs- oder Staatsbeamte die Vorchristen schon vor ihrem Erfolg kannten, davon gehen, das Gesetz zu bearbeiten. Aus diesen Gründen war die Bevölkerung bei Beginn der Verantragung des Gesetzes unzureichend vorbereitet. Der "Berl. Volksatz" bemerkte hierzu: "Man muß den Reisesten dankbar dafür sein, daß sie sich in dieser nachdrücklichen Weise zum Fürsprecher der Beschwerden weiter Volkskreise machen. Ihre nur zu berechtigte Kritik wird höchstlich bei allen Stellen, die es angeht, die verdiente Beachtung finden."

Graf Bobrinski auf der Flucht vor den österreichischen Behörden.

Graf Bobrinski ist am Freitag über Rumänien um den österreichischen Boden nicht zu betreten, wieder nach Petersburg abgereist. Der Graf ist so den österreichischen Behörden entgangen, die hinter ihm wegen politischer Tatsachen einen Hochverratsvorwurf anzustrengen beabsichtigten und später einen Steckbrief hinter ihm erließen. Dieser ist noch nicht aufgehoben, doch haben die österreichischen Behörden es, wie die Kreise des Grafen beweist, unterlassen, sich mit den ungarnischen Behörden über seine Festnahme zu verständigen.

Einigung in Galizien.

Am Freitag abend ist, wie aus Lemberg gemeldet wird, zwischen den Vertretern der polnischen Parteien und dem Präsidium des ukrainischen Landtagsklubs eine Vereinigung in allen strittigen Punkten der Wahlreformfrage erzielt worden.

Ein Italiener wegen Spionage verhaftet.

Trienter Zeitungsmeldungen aufschehen wurde an der österreichisch-italienischen Grenze, nahe der Stadt, ein hoher italienischer Offizier wegen Spionageverdachts verhaftet. Die Beweise sollen sehr erdrückend sein.

Austritt des russischen Ministerpräsidenten.

Der "Petit Parisien" meldet aus Petersburg, Ministerpräsident Kotsowatz habe sein Entlassungsgesuch eingereicht, werde jedoch bis Mitte März an der Spitze der Regierung bleiben und dann den Pariser Botschafterposten übernehmen, den gegenwärtiger Inhaber Jänowski nach Rom oder London gehen werde. Zum Nachfolger Kotsowatz sei der Reichskontrolleur Charitonow aussersehen. — Damit wird eine Nachricht bestätigt, die dieser Tage von einem angesessenen russischen Staate gebracht wurde. Immerhin liegt eine offizielle Bekämpfung noch nicht vor. Bis dahin wird man sich eine Stellungnahme und eine kritische Würdigung des scheidenden Staatsmannes vorbehalten müssen. Gerüchteweise war der Rücktritt des Herrn Kotsowatz schon verschiedentlich gemeldet worden. Da von einer Erholung seiner Gesundheit in den bisherigen Meliorationen nicht die Rede ist, muß man annehmen, daß die Demission doch wohl aus politischen Gründen erfolgt. Daß seine Stellung seit dem Balkankrieg keine besonders feste mehr war, ist offenes Geheimnis. Orientiertereine der Pan Slawisten und der Großfürstenpartei mögen das Amt zum Rücktritt beigebracht haben. Er war ihnen zu läufig und zu besessen. Seine Stärke lag auch mehr auf finanzpolitischem Gebiete. Er hat das Reichsamt der Finanzen zehn Jahre lang mit Glück und Geschick verwaltet und auch als Ministerpräsident sich heldisch und vorwiegend als geschickter Finanzmann gesetzt. Diese Kenntnisse würde er auch in Paris hervorragend verwerten können. Sein präsumtiver Nachfolger gilt als Vertreter des gemäßigtesten Kurses.

Tagesgeschichte.

Der Kronprinz im Deutschen Landwirtschaftsrat.
Der Kronprinz wird in Vertretung des Kaisers bei Eröffnungssitzung der 42. Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrats am 10. d. M. im Herrenhaus bewohnen.

Die neuen Männer für Elsaß-Lothringen beim Kaiser.
Der Kaiser hatte am Freitag beim Empfang der neuen elsaß-lothringischen Regierungsmänner, des Staatssekretärs fürs Grafen v. Mödernd und des Unterstaatssekretärs fürs Herrn v. Stein, eine längere Unterredung mit den Genannten, die auf einem Spaziergang in dem kleinen Gärtnern am Königlichen Schloss stattfand.

Kardinal Dr. Frühwirt in München wird Kardinal.
Die dortigen Künstler bestätigen jetzt, daß die Ernennung des apostolischen Kardinal in München Monsignore Dr. Frühwirt zum Kardinal bevorsteht. Diese Auszeichnung, so bemerken die Künstlerblätter, bedeutet neben der Anerkennung der großen Verdienste des Kardinalius zugleich auch eine außergewöhnlich große Ehrengabe König Ludwigs III., der beim Papst in ungewöhnlich hoher Achtung steht. Dem Kardinal soll, wie dies jetzt bei den zu Kardinälen ernannten Künstlern der Künstlertum 1. Klasse der Hof war, trotzdem München nur eine Kürschnertum 2. Ranges ist, das Kardinalshabett in feierlicher Weise durch Königs Ludwig selbst überreicht werden. Nach dem bisherigen Absichten bleibt Dr. Frühwirt vorläufig in München, doch wird er nach der Überreichung des Kardinalshabets, die erst in einigen Wochen erfolgt, nicht mehr nach München zurückkehren, da er für einen wichtigen Posten des inneren Kabinett Dienstes aussersehen ist. Die Überreichung des Kardinalshabets durch den König wäre ein außergewöhnliches Novum in Bayern.

Gesetze für die Olympischen Spiele.

Der Hamburger Kennklub hat dem Präsidenten des Reichsausschusses für die Olympischen Spiele, v. Podbielski, mitgeteilt, daß der Vorsitz für den Olympiafonds eine Zuwendung von 5000 Mark beschlossen habe. — Eine Anzahl märkischer Gemeinden hat dem Verband Berliner Athleten-Vereine ihre Zustimmung zu der Petition ausgedrückt, die seitens des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele gegen den Besluß der Budgetkommission gerichtet worden ist. H. A. teilte auch die Stadt Berlin mit, daß sie durch Bewilligung eines Zusatzes von 50 000 Mk. an den Deutschen Reichsausschuss sich durchaus auf den Boden der genannten Petition stelle.

Tagung der christlichen Gewerkschaften Westdeutschlands.
Wie aus dem rheinhessisch-westfälischen Industriekreis mitteilte wird, ist für diesen Sonntag nach Bonn eine große Arbeitstagung der katholischen Vereine und katholischen Mitglieder der christlichen Gewerkschaften Westdeutschlands einzuberufen worden, um zu den fortgeschrittenen Beunruhigungen Stellung zu nehmen. Gleichzeitig tritt in Berlin der Reichsausschuss des Zentrums zusammen.

Direktor Professor Sponsel hat es verstanden, durch Gruppenierung der zusammengehörigen Kunstgegenstände und durch geschickte Aufstellung die Verhüllung der Sammlung für den Besucher zu einem besonderen Genuss zu gestalten. Hervorzuheben ist noch, daß die Glaskästen mit den Kronjuwelen, die bisher immer unter schlechter Belichtung zu leiden hatten, elektrische Beleuchtung erhalten haben, wodurch ihre Beleuchtung ganz wesentlich erleichtert und der Glanz der unzähligen Kostenwerke auf höchste Gestaltung wird. — Am Donnerstag mittag zelebrierte Sr. Majestät der König das wiedereröffnete Grüne Gewölbe durch seinen Besuch aus. Der Monarch wurde am Eingang von Sr. General dem Herzog Staatsminister O. Dr. Beck, sowie Geh. Rat v. Selditz, Geh. Regierungsrat Dr. Heyn und Direktor Dr. Sponsel begrüßt und beschloß unter Führung des Herrn Ministers und des Direktors die Sammlung eingedient, wobei er wiederholte seine Alles-höchste Anerkennung über die schöne Aufstellung der Schätze des Grünen Gewölbes und die feinstmögliche Neuherstellung der Räume ausdrückt. Am leichten Sonntag hat bereits Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Waltrude in Begleitung der Hofdamen Gräfin v. Schönberg unter Führung Sr. General des Staatsministers Dr. Beck und des Direktors Prof. Dr. Sponsel das Grüne Gewölbe besucht und gleichfalls ihre Genehmigung über das Geschehe geäußert.

→ Johannes Gemba, der langjährige Kastraten des Vaterlandes und bedeutender Tenorsolist an der Dresdner Oper, ist als Gast für die Saison der Londoner Oper Covent Garden engagiert. Er hat hier bereit den Joseph in "Joseph in Egypt" und den Bassofio gelungen. Seine Leistungen brachten ihm lobende Erfolge und warme Anerkennung der Kritik — die Stimme wird namentlich gerühmt.

→ Eine junge Dresden Schauspielerin, Gräfin v. Kitz, hat im Annaberger Staatstheater als Baronin Henrietta überzeugt zum erstenmal debütiert, und zwar nach vorhergehenden Uraufführungen mit sehr freundlichem Erfolg. Sie hat ein interessantes Gesicht und zeigt viel Talent.

→ Die Dresdner Opernchef widmet Professor Hans Sitt zum 25jährigen Dienstjubiläum im

das Lager der Feuerwehrkörper überwand. Vierzig wurde durch Explosionen vollständig zerstört. — In den Kellerräumen eines langgestreckten Gebäudes in der Mühlenstraße in Berlin, wo die Pappenfabrik von Breitenthal grobe Pappenlager untergebracht hatte, brannten ebenfalls Freitag abend schwer aus. Die brennenden Kellerräume muhten vollständig unter Wasser stehen. Die Lage war besonders dadurch gefährlich, daß die in den Kellerräumen und Tiefen eingebauten Eisenkonstruktionen glühend heit wurden und sich in bedenklicher Weise bogen. Der Branddirektor sah sich daher veranlaßt, alle Einwohner aus den oberen Stockwerken herabzufordern zu lassen. Da die Einkunftsgefahr bestand, nach hundertlangen Bemühungen wurde die Gewalt des Feuers gebrochen.

→ Neue Überschwemmungen im Memelgebiet. Nach einer Meldung des "Memeler Dampfbootes" aus dem Überschwemmungsgebiet des Memellusses und der Minge steht das Wasser bei Ruh infolge einer Eisbildung weiter; viele Wohnungen stehen unter Wasser. In Polozna ist infolge Dammbrüche alles überflutet. Im Medocer Moor rechts vom Fluß oberhalb von Ruh stehen die Häuser im Wasser; Pioniere sind in Heidekrug angelangt, um die Moorbewohner von den Dämmen ihrer Häuser zu bergen. Im Bismarck-Moor ist es nicht viel besser. Rowno meldet Hochwasser, so daß eine weitere Verhöhlimerung der Lage befürchtet wird. Der Umfang des Schadens ist noch nicht zu übersehen. Im Mingesluß ist das Wasser erheblich gestiegen. Das Jägersluß-Moor, das Augustum-Moor, Baden, Bliesen und Minge sind besonders schwer betroffen. Die Eisberge werden das Eis vor der Mündung auf dem Haff von außen angreifen. Bei Tilsit steht das Eis; Überschwemmungen werden von dort, sowie vom Pregel, von der Alle und der Angeroy gemeldet.

Witterungsberichte für den Wintersport

vom 7. Februar.

Ort	Schneehöhe	Schneehaltigkeit	Temperatur in ° Celsius	Windricht.
Münster	50 cm	Sehr viel mit, für oft unregelmäßig	-2°	von der Sportabteilung der Firma Herm. Mühlberg, Dresden
Gelingen	20 cm	so	-2°	
Aschersleben	30 cm	gut	-2°	
Goslar	70 cm	so	-2°	von Seite Zughoehn
Braunschweig	30 cm	mäßig	-2°	
Johanngeorgenstadt	über 100 cm	gut	-8°	von Bereich zu Norden und Osten hin
Oberwiesenthal	50-75 cm	so	-1°	von Bereich zu Norden und Osten hin
Seehausen	70 cm	so	-12°	
Wittenberg				

Aus dem Raubher Gebiete:				
Döbeln	40-50 cm	gut	-2°	von Bereich zu Norden und Osten hin
Aus dem Nieders.- und Harzgebirge:				
Krummhübel	30 cm	mäßig	-2°	von Niedergebirgsverein, Teiggruppe Dresden
Großhübel	-	so	halb	
Schneekoppe	30 cm	so	+3°	von der Gemeinde Schneekoppe
Schreiberhau	30 cm	so	-7°	von der neuen Werksbank
Neue Jägershöhe	100 cm	gut	-6°	
Oberhof	70 cm	so	+2°	von der Kurverwaltung Oberhof

Aus Thüringen:				
Oberhof	70 cm	so	+2°	von der Kurverwaltung Oberhof

Wetterlage in Europa am 7. Februar 8 Uhr vorm.

Station	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Spur	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Spur
Berlin	S. leicht	bedeut.	+2	SW mäßig	walld.	+12
Reinbek	S. stark	bedeut.	+2	SW. Ganz	walld.	-5
Hamburg	SO. etwas	walld.	+1	Wülfingens	walld.	-4
Goslar	SE. etwas	bedeut.	-2	Aschersleben	walld.	+2
Braunschweig	SSO. etwas	bedeut.	-2	Lehrte	walld.	-7
Neustadt	SSO. etwas	bedeut.	-2	Stade	walld.	-7
Wendland	SSW. etwas	bedeut.	-1	Stade	walld.	-7
Bremervörde	SSW. etwas	bedeut.	-1	Stade	walld.	-7
Bremen	SSW. etwas	bedeut.	-1	Stade	walld.	-7
Dresden	SSO. etwas	bedeut.	-1	Stade	walld.	-7
Leipzig	SSW. etwas	bedeut.	-1	Stade	walld.	-7
Brand. M.	SSW. etwas	bedeut.	-1	Stade	walld.	-7
Thüringen	SSW. etwas	bedeut.	-1	Stade	walld.	-7
Werdau	SSW. etwas	bedeut.	-1	Stade	walld.	-7
Leipzig	SSO. etwas	bedeut.	-1	Stade	walld.	-7
Cottbus	SSW. etwas	bedeut.	-1	Stade	walld.	-7
Wittenberg	SSW. etwas	bedeut.	-1	Stade	walld.	-7
Chemnitz	SSW. etwas	bedeut.	-1	Stade	walld.	-7
Freiberg	SSW. etwas	bedeut.	-1	Stade	walld.	-7
Werdau	SSW. etwas					

Saison-Ausverkauf



von Montag d. 9. bis 15. Februar.

Auf Herbst- u. Winter-Lodenjoppen, Loden-Sportanzüge, Sportmäntel, Automäntel u. Pelerinen, Schwedische Lederjoppen und Lederwesten

30% Rabatt.

Auf Frühjahrs- und Sommer-Lodenbekleidung und Kamelhaarmäntel für Herren und Damen

10% Rabatt.

Loden-Spezialgeschäft

Jos. Fiechtl, Schlossstr. 23.

Hypothekenbank in Hamburg.

Aktiva.

Bilanz ultimo Dezember 1913.

Passiva.

	A	A	A	A	A	A	A
Gasse und Guthaben bei Banken							
Raffenbestand	250 404	22					
Giroguthaben bei der Reichsbank und bei der Deutschen Bank in Hamburg	321 722	87					
Guthaben in laufender Rechnung bei der Deutschen Bank und anderen ersten Bankhäusern	19 712 216	59	20 293 343	68			
Wechsel-Konto							
(nom. A 11 210 000, — 3% ne Reichs- und hundertstaatliche Anleihen, eingezahlt mit 75%) plus laufender Zinsen davon im Pfandbriefvermögen registriert einget. A 150 000,—			8 488 206	25			
Zartheiten auf Hypotheken							
Hypothesen (damals Technikeremitt. #553 222 820 50)			345 000	—			
Zällige Hypotheken - Tarifzinsen							
(ständig A 111 000,17).			570 744 738	52			
Bankgebäude-Konto Hamburger			593 743	66			
Bankgebäude-Konto Berlin			700 000	—			
Debitoren in laufender Rechnung			500 000	—			
Gewinn- u. Verlust-Konto			998 423	13			
			608 183 272	62			

Debet.

Gewinn- und Verlust-Konto ultimo Dezember 1913.

	A	A	A	A	A	A	A
Pfandbrief-Zinsen			20 810 466	54			
Umlauf-Konto:							
Saldo des Kontos	761 750	13					
Vortrag auf neue Rechnung	90 000	—	851 750	13			
Talonsteuer-Konto			150 000	—			
Ueberbuch			5 530 206	49			
			27 351 423	16			

Hamburg, den 31. Dezember 1913.

Hypothekenbank in Hamburg.

Die Direktion:

Dr. Gelpcke. Dr. Bendixen. Dr. Henneberg.

Gustav Müller. Albert Münchmeyer.

Der Geschäftsbericht kann kostenfrei direkt von der Bank oder durch die Pfandbriefverkaufsstellen bezogen werden.

KARLSBAD

Böhmen



Oesterreich

Heilmittel: 16 Mineralquellen, Trink- u. Badekuren, 5 grosse Bade- Anstalten, Sprudelkohlen, Sauerstoff, Moor-, Süsswasser-, Fluss-, Dampf- und Heissluftbäder, Dampfkasten- u. Einzeldampfbäder, elektrische Licht- u. Wasser- Saison ganzjährig.

Hellanzeigten: Magen- u. Darmleiden, Anschwellung d. Milz u. d. Leber; Gallensteine, Nieren-, Blasen-, u. Prostataleid., Nieren- u. Blasenstein, Hämorrhoid, Fettleibigkeit, Unterleibspfeile, Zuckerkrankh., Gicht, Rheum., harns-Diathese, Oxalurie, Ischias.

1913: Ueber 70 000 Kurgäste, 200 000 Passanten u. Touristen.

Auskünfte erteilt und Broschüren versendet: Der Stadtrat.

Gelegenheitskauf!

Nur kurze Zeit gültig offeriere:

Gute Brüxer Flammkohle Mittel I/II à 80 Pf. per Hektoliter frei Keller, bei Abnahme von mindestens 30 hl.

Hans Martin,

Kohlen-Großhandlung,

Dresden, Berliner Strasse 23.

Telephon: 13 071 und 13 081.

Schreibmaschinen,

neu und gebraucht, alle Systeme, Lager über 50 Stück.

Jede Preisliste, jede Teilzahlungen.

G. H. Rehfeld & Sohn,

Dresden N. 6. Mech. Werkstätten

Chocoladen-Heringe

Sanussa-

Husten-

Bonbons

helfen sofort.

PATENT

u. techn. Büro

Dresden, Annenstr. 44

Leiter der Anwaltskammer

Neumühle

ingenieur

Auskünfte kostenlos!

Niedrigste Abrechnung

Lebens-Apotheke, Altmühl

